

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 142.

Erscheint wöchentl. 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 S., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1.20 M. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Samstag 30. November

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnl. Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1895.

Amthches.

Nagold.

Bekanntmachung.

Für die Ueberschwennten im Oberamt Balingen sind außer den Nr. 82 des „Gesellschafter“ aufgeführten Beträgen weiter eingekommen:

von Ueberberg 67 M. 90 S., Enzthal 30 M. 10 S., Rothfelden 10 M. 90 S., Bernack 55 M. 55 S., Simmersfeld 95 M. 65 S., Wenden 37 M.

Diese Beiträge sind mit Zustimmung der Geber ebenfalls dem Fonds für die Unterstützung der Jagelbeschädigten überwiesen worden.

Den 27. November 1895.

R. gem. Oberamt:
Bogt. Dieterle A. V.

Die Ortsvorsteher

werden unter Bezugnahme auf den Erlaß vom 11. vor. Mts. (Gesellschafter Nr. 122) betreffend die Anmeldung des Anspruchs auf Aufnahme in die Wählerliste für die bevorstehende Handels- und Gewerkeämterwahl angewiesen, **umgehend** hieher anzuzeigen, ob Anmeldungen stattgefunden haben oder nicht.

Nagold, den 28. November 1895.

R. Oberamt. Bogt.

Auf das erledigte Kameralamt Neuenbürg ist der Kameralverwalter Moser versetzt worden.

Advent.

Das alte Kirchenjahr ist zu Ende gegangen und an der Schwelle des Neuen begrüßt uns die Adventszeit, die Adventszeit mit ihrem fröhlichen Glanz, mit ihrer eigenartigen Weihe, ihrem sehnstigen Hoffen und Erwarten. In ihr haben wir Christen des neuen Bundes etwas, das uns erinnert und in Zusammenhang bringt mit dem „höchsten Wunsch und Sehnen“ der alten Väter. Die Adventszeit ist eine prophetische Zeit. In ihr leben wir in keiner anderen die Weissagungen des alten Bundes wieder auf, wir verfolgen ihre ununterbrochene Kette, bis in dem letzten und größten Propheten zugleich der vor uns steht, der dem Christkind unmittelbar den Weg bereiten soll. Advent heißt Ankunft, und auf die Ankunft des Herrn im Weihnachtsfest, auf die große Freude, die allen Völkern widerfahren soll, vorzubereiten, ist seine Aufgabe. Schon äußerlich trägt die Adventszeit deutlich die Züge einer Uebergangs-, einer Wart- und Vorbereitungszeit an sich. Wo wären Eltern, die nicht mit stiller Freude beobachteten, wie das Weihnachtsfest einen Strahl seines Lichtes bereits vorauswirft in die Herzen ihrer Kinder, wie der Gedanke an dies schönste Kinderfest in den Kleinen auftaucht zuerst hier und da, dann häufiger, zuletzt sie ganz gefangen nimmt und endlich die Sehnsucht nach Weihnachten ihr ganzes Denken beherrscht. In der Adventszeit verstehen wir es am besten, was der Heiland will mit seiner Forderung, daß wir werden sollen wie die Kinder. Wenn wir ihnen sagen wollten: „Zu Weihnachten wird euch nicht bescheert“, sie würden zum ersten Mal zweifeln an der Wahrhaftigkeit ihres Vaters, sie würden denken: das wissen wir aber wirklich besser, daß unser liebes Christkind uns nicht vergißt. So vertrauensvoll wie die Kinder sollen wir werden. Wenn sie sich Dinge wünschen ohne Maß und ohne Ziel, sozusagen das Blaue vom Himmel herunter und bedeuert werden: das kann euch das Christkind aber wirklich nicht bringen, was bleibt dann für die andern Kinder übrig? Wie schnell schränken sie ihre Wünsche bis auf eine geringe Kleinig-

keit; „aber das möchte ich doch haben!“ heißt es da. Wie die Kinder sollen wir werden; Alles, auch das Größte, aus den ewig reichen Gottes Händen erbitten und erkennen, daß uns auch in der kleinsten Gabe Alles, die ganze Liebe gegeben ist. Wie sind die Kinder so begierig, doch wenn es ginge, nur einmal das Christkind zu sehen. Wie die Kinder, sollen wir unser Leben dem Wunsche und Verlangen unterstellen, einst zu schauen, was wir geglaubt haben. So predigt uns der Advent, die Kindheitszeit des neuen Kirchenjahres, vor Allem das eine, „so ihr nicht werdet wie die Kinder, könnt ihr nicht in das Himmelreich kommen.“

Zur Volkszählung am 2. Dezember.

Seit einigen Monaten wird in den statistischen Zentralstellen des Reichs und der Bundesstaaten ununterbrochen an der Aufbereitung der Ergebnisse der Berufszählung vom 14. Juni d. J. gearbeitet. Man macht sich gewöhnlich im Publikum noch keine richtige Vorstellung von der Schwierigkeit derartiger Zusammenstellungen.

Am 14. Juni d. J. sind in ca. 451 000 Haushaltungen Württembergs 2 071 000 Personen gezählt worden.

Die Landwirtschaft treibende Bevölkerung soll in 6, die der Industrie angehörige in 161, der Handel in 22, die häuslichen Dienste in 2, Militär-, Hof-, Staats-, Gemeindedienst in 8, die ohne besondere Berufsarbeit lebenden Personen in 8 Berufsarten gegliedert werden. Es sind demnach 207 Berufsarten und innerhalb derselben je wieder für die einzelnen Personen 3—7 besondere Stellungen zu verzeichnen, also im ganzen über 1000 besondere Bezeichnungen erforderlich, um die ganze Bevölkerung übersichtlich in ihrem beruflichen Aufbau zu veranschaulichen. Außerdem müssen die Personen noch nach Geschlecht, Familienstand, Religion und Alter gruppiert werden, wobei namentlich letztere Einteilung besondere Sorgfalt erfordert.

Sind nun die Einträge in die Haushaltungslisten deutlich und genügend sorgfältig ausgefertigt, so ist es für den Statistiker und seine Hilfsarbeiter eine Lust, zu arbeiten, und eine Reihe von Gemeinden hat in der That die Erhebung in musterhafter Weise vollzogen. Ganz anders, wenn Unvollständigkeiten, Unpünktlichkeiten, ja geradezu unverantwortliche Unterlassungen vorliegen. Die Listen müssen ausgelegt werden, das ganze Material wird auseinandergerissen, eine für Abfender und Empfänger gleich lästige Korrespondenz beginnt und die ganze Arbeit wird unverhältnismäßig verzögert. So kam es z. B. öfter vor, daß Gäste in Gasthäusern, obwohl in den Anweisungen ausdrücklich hierauf aufmerksam gemacht worden war, nur oberflächlich angegeben wurden, so daß langwierige Nachforschungen eingeleitet werden müssen, um die fehlenden Angaben wenigstens, soweit thunlich, zu ergänzen; manchmal war die Ueberschrift der Haushaltungsliste völlig unberücksichtigt gelassen, und daß „Fabrikarbeiter“ und ähnliche allgemeine Bezeichnungen bei einer Berufszählung nicht genügen, konnte sich nicht bloß jeder Zähler, sondern auch jeder Haushaltungsvorstand selbst sagen, obschon noch ganz besonders darauf aufmerksam gemacht worden war.

Nun wird ja die bevorstehende Volkszählung vom 2. Dezember sich verhältnismäßig viel einfacher gestalten, als die Berufszählung. Aber gerade deshalb wird auch die Pünktlichkeit und Vollständigkeit eine größere sein können, und zwar namentlich da, wo die bei Bearbeitung der Berufszählung notwen-

dig gewordenen Rückfragen den Gemeindebehörden gezeigt haben, welche Folgen es hat, wenn derlei Dinge nicht sogleich bei der Erhebung selbst genau genommen werden.

Die statistische Zentralstelle bleibt sich trotz der teilweise recht unliebsamen Erfahrungen bewußt, daß Zusammenstellungen um so wertvoller werden, je sicherer ihre Grundlagen sind, sie thut deshalb ihr Möglichstes, zuverlässige Ergebnisse zu erzielen und zu Tage zu fördern. Möge darum auch die Bevölkerung, welche später die Ergebnisse benutzen will und für deren Gesamtheit die Ergebnisse nutzbar gemacht werden sollen, bedenken, daß sie in ihrem eigenen Interesse handelt, wenn sie dafür sorgt, daß das Zählgeschäft sofort am Zähltag prompt und zuverlässig abgewickelt wird: einmal wird sie dann später nicht mehr belästigt werden müssen, und ferner wird die Zählung selbst viel einfacher — auch billiger bearbeitet werden können.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

* Nagold, 29. Nov. Morgen werden es 25 Jahre, daß die „Württemberg. Felddivision“ als verhältnismäßig kleine Truppenmacht vor Paris den Vorstoß eines achtmal überlegenen, durch seine großen Niederlagen im höchsten Grade gereizten und von Haß erfüllten Feindes mit unvergleichlichem Heldentum und mit bewunderungswürdiger Zähigkeit aushielt. Nun kehren sie nach einem Vierteljahrhundert wieder, die Gedenktage der großen Ausfallkämpfe vor Paris und mit ihnen die Erinnerung an das gewaltige Schlachtendrama, das sich am 30. Novbr. und 2. Dezbr. 1870 dort am Mont Mesny, bei Coeuilly, Villiers und Champigny, abspielte. Wie könnte ein echter Schwabe, der patriotisch denkt, gleichgültig bleiben an diesem Tage; wer die Tage zu Hause verlebt hat, der wird jene sonderbar gemischte Stimmung wieder nachempfinden, die sich aus freudigem Stolze auf die heldenmütigen Thaten seiner Landsleute und aus schmerzlicher Trauer um soviel Familienleid erzeugte. Wer aber mitleidig, mit froher, der schaut wieder lebendiger die Gefechts-scenen, die Bilder des Schreckens, des Todes, der Verwüstung! Wer sollte sich nach diesen Nachsichten des Kriegs nicht des errungenen Friedens freuen und wer sollte nicht dankbar sein, daß unsere Staatslenker auf die Erhaltung des Friedens bedacht sind? — Und dazu gehört ein starkes Heer und die Pflicht die Waffen schneidig zu erhalten; wir können den Frieden nur erhalten, wenn wir gerüstet sind! So wollen wir denn unsere Festtage im Andenken an unsere gefallenen Helden begehen und wollen uns der Erinnerungsfeste umsomehr freuen, als ja unsere nationalen Männer neuerdings kräftig dafür eingetreten sind, daß den Kriegsinvaliden und den Hinterbliebenen der Gefallenen eine auskömmliche und würdige Versorgung zu teil werde. Möge die patriotische, nationale Gesinnung fort und fort bestehen, möge sie uns stets fähig und bereit finden, Alles einzusetzen für des Vaterlandes Freiheit und Ehre!

(Kaiser, zur 25. Wiederkehr der Ehrentage der Württemberg.)

Nagold, 29. Nov. Auf vielfachen Wunsch wird am Nachmittag des Adventfestes in der hiesigen Stadtkirche ein liturgischer Gottesdienst abgehalten werden, wobei in freundlicher Weise der Seminarchor mitwirken wird. Unter anderen werden dabei hauptsächlich auch die Chöre gesungen werden, die auf dem letzten Kirchengesangfest in Heilbronn zur Ausführung gelangt sind.

Stuttgart, 22. Nov. Gegen den Spar- und Konsumverein richtete der Württembergische Schutzverein schon einige ziemlich scharfe Angriffe. Es wird darin betont, daß die seither bezahlten Dividenden in der Höhe von fast 2 Mill. Mark sich aus rund 300 000 M zu wenig bezahlten Steuern, aus rund 1 200 000 M von den vielen Stuttgarter Geschäftsleuten in Form der verächtlichen Rabatte erhobenen Extrasteuern und der Rest aus den Summen, welche die Mitglieder des Konsumvereins für die Waren vorher zu viel bezahlt hatten, um sie nachher teilweise als Dividende zu erhalten, zusammensetzten.

Stuttgart, 26. Nov. Wie die „Württemb. Volksztg.“ von zuverlässiger Seite hört, hat die Regierung beschlossen, die evangelische Synode zu einer außerordentlichen Tagung zu berufen und zur Stellungnahme gegenüber der veränderten Sachlage in der Frage des Reversaliengesetzes zu veranlassen.

Riedlingen, 27. Nov. Ergebnis der Landtagswahl: Wahlberechtigte 5631; Abstimmende 3755; Landgerichtsrat Gröber 3709. Der Rest ist zersplittert oder ungültig. Der bisherige Abgeordnete, der wegen Beförderung das Mandat niederlegen mußte, ist somit wiedergewählt.

Heilbronn, 23. Nov. Ein Komitee hiesiger Sozialdemokraten, die angeblich auf dem Boden des Erfurter Programms stehen wollen, erläßt im „Sozialist“ (Anarchistenorgan) einen Aufruf, worin die Genossen aufgefordert werden, sich von der Partei loszureißen. Ihr Kampf richte sich nicht gegen das sozialistische Prinzip, sondern gegen die Taktik. Man wolle sich als freie unabhängige Arbeiterpartei organisieren.

Berlin, 28. Nov. Es ist genehmigt worden, daß am 18. Januar 1896, dem 25jährigen Gedenktage der Proklamierung des Deutschen Reiches, in allen höheren, mittleren und niederen Schulen des Landes eine allgemeine Schulfeier veranstaltet wird. Diese Feier soll darin bestehen, daß die männliche und weibliche Jugend, an den Seminaren und Präparandenanstalten in den einzelnen Klassen durch die Ordinarien in geeigneten Ansprachen die Bedeutung des Tages den Schülern in einfacher, zu Herzen dringender Weise vorgeführt und daran eine gemeinsame, aus Gesang und Deklamation bestehende patriotische Schulfeier für alle Schüler angeschlossen wird, an den Mittel- und Volksschulen und an den Anstalten für nicht ganz vollsinnige Kinder seitens der Vorsteher oder Lehrer in analoger Weise Veranstaltungen getroffen werden.

Auch in Preußen soll nunmehr ein ernsthafter Versuch mit derjenigen Form der bedingten Verurteilung, die ohne Aenderung der Reichsgesetzgebung möglich ist, nämlich der bedingten Begnadigung, gemacht werden. In einem königl. Erlaß wird der Justizminister ermächtigt, solchen zu Freiheitsstrafen verurteilten Personen, hinsichtlich deren bei längerer guter Führung eine Begnadigung in Aussicht genommen werden kann, nach seinem Ermessen Aussetzung der Strafvollstreckung zu bewilligen, indem in den dazu geeigneten Fällen wegen Erlasses oder Milderung der Strafe später entschieden werden soll. Von dieser Ermächtigung soll jedoch vornehmlich nur zu Gunsten solcher erstmalig verurteilten Personen Gebrauch gemacht werden, welche zur Zeit der That das achtzehnte Lebensjahr nicht vollendet hatten, und gegen welche nicht auf eine längere als sechsmonatliche Strafe erkannt ist.

Aus Anlaß der 25jährigen Wiederkehr des Tages der Kaiserproklamation zu Versailles wird, wie es heißt, am kommenden 18. Januar vormittags eine Parade der Garnison Berlin und am Abend eine Possenfestlichkeit stattfinden. Zu diesem Tage sollen alle noch lebenden Militärs, welche vor 25 Jahren zur Kaiserproklamation nach Versailles abkommandiert waren, seitens des Hofmarschallamts eingeladen werden.

Berlin, 26. Nov. Freiherr von Stumm soll, wie man der „Frankf. Ztg.“ aus Saarbrücken berichtet, am Dienstag voriger Woche in einer Konferenz, die er im Beisein des Glasfabrikanten Wagner aus Sulzbach mit dem Delegierten der evangel. Arbeitervereine an der Saar, Pfarrer em. Leuze, hatte, folgende Äußerung gethan haben: Alle sozialistischen Bestrebungen, wie sie nun auch heißen mögen, besonders aber die christlich-soziale Richtung eines Wagner und Naumann, fördern geradezu nur das Werk der Sozialdemokratie; sie beschleunigen nur die Revolution dieser. — Das Unheil einer Revolution will ich von Deutschland abwenden. Ich reise

am Freitag zu Seiner Majestät, um als Gast an der Jagd teilzunehmen, und werde ihn, den ich in dieser ganzen Sache eins mit mir weiß, scharf zu machen suchen zur Anwendung rückhaltloser Gewalt, zum Kampf auf Leben und Tod. Wir möchten denn zunächst doch noch ernstlichen Zweifel dazwischen setzen, ob die Äußerungen des Herrn v. Stumm richtig wiedergegeben sind.

Der Reichstag liebt es bekanntlich, seine Energie zu zeigen, freilich nicht immer da, wo es angebracht ist. In der neuen Session wird er aber Gelegenheit dazu haben, denn es scheint, als ob man in das Gesetz wieder den unlauteren Wettbewerb recht schwächliche und sehr wenig genügende Gesetzesbestimmungen hineinpraktizieren wolle. Da heißt es: Aufgemerkt und nicht nachgegeben, sonst war die Nähe wieder umsonst. Gesetze, die nicht genügen, gebrauchen wir keine mehr.

Vom Auswanderungsgesetz. In der Presse ist neuerdings mehrfach von der mit der Aufstellung des Gesetzes über das Auswanderungswesen befaßten Kommission die Rede gewesen. Die Schles. Ztg. brachte Anfang November die Nachricht, daß die Kommissionen unter dem Vorsitz des Direktors der zweiten Abteilung des Auswärtigen Amtes zusammengetreten sei und daß dabei das Ministerium des Innern durch einen Kommissar vertreten werde. Demgegenüber bemerkte die „Voss. Ztg.“, daß nicht eine Kommission tags, sondern die Handelsabteilung des Auswärtigen Amtes nur wie gewöhnlich Kommissarien anderer Reichs- und Staatsämter herangezogen habe, doch sei dabei ersichtlich ein ziemlich beschränktes Verfahren eingeschlagen worden, da die Kolonialabteilung des Auswärtigen Amtes erst nach einem vor kurzem ergangenen Beschluß des Kolonialrates an den Verhandlungen beteiligt worden sei. Beide Mitteilungen geben nach den Erkundigungen der „Köln. Ztg.“ den Sachverhalt nicht zutreffend wieder. In Wirklichkeit ist, nachdem in Aussicht genommen war, dem nächsten Reichstag den Entwurf eines Auswanderungsgesetzes vorzulegen, zur Aufstellung desselben eine Kommission zusammengetreten, die aus Vertretern der sämtlichen an dem Gegenstand beteiligten Reichs- und preussischen Ressorts besteht. Die Kolonialabteilung des Auswärtigen Amtes ist an den Beratungen bei dem einzigen Punkte, der ihren Geschäftsbereich berührt, nämlich der Frage der Anwendbarkeit des Gesetzes auf die Beförderung nach den deutschen Schutzgebieten, beteiligt worden, und zwar ist diese Zuziehung nicht erst auf Grund eines Beschlusses des Kolonialrates erfolgt, sondern war von Anfang an in Aussicht genommen und längst eingeleitet.

Frankreich.

Paris, 25. Nov. Das Blatt „Jour“ meldet den Rücktritt des Generals Sauffier. Er habe wegen der Absetzung des Generals Baratir sofort dem Präsidenten der Republik seinen Abschied eingereicht, aber zugestimmt, noch bis zum Januar in seinem Amte zu verbleiben bis ein Nachfolger für ihn gefunden sei. Der Rücktritt Sauffiers war bekanntlich schon bei der Uebnahme des Kriegsministeriums durch Cavaignac vorausgesetzt worden.

Paris, 28. Nov. Alexander Dumas ist gestern abend gestorben. Mit Alexander Dumas, der gestern im 72. Jahre dahingefahren, verliert die moderne französische Litteratur einen ihrer geistreichsten und jedenfalls auch populärsten Vertreter.

England.

Die Engländer scheinen den Feldzug gegen den Neger-Staat der Aschantis in Westafrika nun wirklich definitiv beschlossen zu haben, und das deutsche Reich hat alle Ursache, darauf zu achten, daß die edlen Briten nicht wieder einmal, wie sie es lieben, im Trüben fischen. Der Feldzug gegen die Aschantis ist gar nichts weiter, als ein Vorwand, sich die Handelsverbindungen bis tief ins Innere hinein auch in diesem Gebiete zu sichern. Von der benachbarten deutschen Togo-Kolonie wurde nämlich im Hinterland ein flotter Geschäfts-Verkehr unterhalten, auf welchen man in London erst aufmerksam und hinterher recht neidisch geworden ist. Natürlich können wir die Engländer nicht hindern, zu machen, was sie wollen, das Aschanti-Land steht schon seit zwanzig Jahren unter britischem Protektorat, wohl aber haben wir aufzumerken, daß unsere rechtmäßige Handelsfreiheit nicht angetastet wird. Leute der Rücksichtnahme sind die Engländer nie, wohl aber eines weiten Bewusstseins.

Rußland.

Petersburg, 27. Nov. Im großen Palais zu Zarstojelo fand gestern die Taufe der Großfürstin Olga statt. Derselben wohnten die beiden Baten, Kaiserin Maria, Großfürst Wladimir und die andern Mitglieder des Kaiserhauses bei. Dem Zeremoniell gemäß nahm der Kaiser an der Prozession zur Kirche teil, verließ dieselbe jedoch vor der Taufhandlung. Nach dem Taufakte folgte Kanonensalat. Der Kaiser und die kaiserliche Familie mit dem Täufling begaben sich nach dem Alexanderpalais. Palais und Stadt hatten geflaggt; abends war Illumination.

Kleinere Mitteilungen.

(*) Wildberg, 26. Nov. Vor einigen Tagen verduftete der hiesige sozialistische Agitator, Schneidermeister Haidle, unter Zurücklassung von Frau und Kindern nebst bedeutenden Schulden. Derselbe soll bereits auf hoher See sein. Da seine Gesinnungsgenossen, wie scheint, nicht mit ihm teilen wollten, begnügte er sich mit dem von ihm entlehnten Gelde bei Personen anderer politischer Gesinnung.

(*) Wildberg, 28. Nov. Am letzten Dienstag Nacht kam es in der Wirtschaft zur Linde in Schönbrunn zu einer förmlichen Schlacht. In Schönbrunn war nämlich eine Hochzeit und es entstanden zwischen Schönbrunner und Sulzer jungen Männern aus geringfügigen Ursachen Streitigkeiten und Kaufhändel, wobei Messer, Stuhlspitze, leere Bierfäßchen, Prügel, Gläser und dergl. eine Hauptrolle spielten. Zwei Sulzer Burschen mußten schwer verwundet den Kampfplatz verlassen. Denselben mußten wegen Gefahr der Verblutung Notverbände angelegt werden, auch mußten sie in Schönbrunn übernachten. Am nächsten Tags wurden ihre Wunden von Doktor Zipperlin in Wildberg untersucht und verbunden. Die Wunden sind sehr schwer, doch nicht lebensgefährlich. Der eine wäre höchst wahrscheinlich an Verblutung gestorben, wenn demselben nicht von Gemeinderat Burkhardt der Notverband angelegt worden wäre. In der Wirtschaft wurde der Ofen, die Thüre, Stühle und alles mögliche demoliert. Das Blut der Verletzten spritzte bis an die Zimmerdecke. Die Schuldigen werden hoffentlich ihrer gerechten Strafe nicht entgehen.

Stuttgart, 26. Nov. Aus authentischer Quelle wird dem „Schw. B.“ folgendes Jollkuriosum mitgeteilt. Ein württembergischer Weinhandler beabsichtigte italienische Weintrauben zur Weinbereitung einzuführen und wandte sich, um ganz sicher zu gehen, an das Hauptzollamt Ulm mit der Bitte, ihm die Formalitäten mitzuteilen, unter welchen die Einfuhr gestattet sei. Bereitwillig wurde ihm dort Auskunft erteilt und ohne zu säumen kaufte der Mann ein großes Quantum Trauben in Italien auf. Aber o weh! Als er mit seiner Ladung an der deutschen Grenze ankam, wurde ihm der Eintritt verweigert, weil die einzelnen Gebinde weniger als 5 Hektoliter Raumgehalt hatten. Er berief sich auf das Hauptzollamt Ulm, welches allerdings in seinem Schreiben des Umstandes, daß jedes Faß wenigstens 500 Liter halten müsse, nicht gedacht hatte. Vergebens! Auf telegraphisch nach Ulm gerichtete Beschwerde wandte sich das dortige Hauptzollamt, seiner Verantwortlichkeit eingedenk, an das Ministerium mit der Bitte, in diesem Falle eine Ausnahme zu gestatten. Diese Behörde lehnte jede Intervention bei der zuständigen Stelle, dem Bundesrat, ab, und somit wären die Trauben an der Grenze verdohten, wenn nicht der Chef des Ulmer Amtes sich telegraphisch an den Reichskanzler Fürst Hohenlohe gewandt hätte. Binnen wenigen Stunden kam von dort die lakonische Antwort: „Trauben können eingeführt werden.“ Große Freude darüber beim Importeur und den Ulmer Jollnern, weniger aber wohl beim K. Finanzministerium in Stuttgart, denn daselbst hat, wie man hört, beim Bundesrat Beschwerde gegen diesen Entscheid erhoben, die aber keinen Erfolg gehabt haben soll.

Ulm, 26. Nov. Der verheiratete Söldner und Pferdeschlächter Damian Zlg von Beuren, B.-A. Neu-Ulm, hat, wie die Ulmer Ztg. berichtet, gestern in seiner Wohnung in Neu-Ulm seinen 21jährigen Sohn Anton nach kurzem Wortwechsel mit einem griffestenen Messer durch einen Stich in die Brust getötet. Der Thäter wurde sofort verhaftet.

Burmlingen, O.A. Kottenburg, 27. Nov. Löwenwirt Theurer, Gemeinderat von hier, entfernte sich leyster Tage von Hause, angeblich wegen Geldeinzugs, und kehrte nicht wieder zurück. Da er sich schon früher in Amerika aufhielt, glaubt man, daß er dorthin seinen Weg genommen habe. Zerrüttete Vermögensverhältnisse bei zahlreicher Familie mögen den Mann zu diesem Entschlusse bewogen haben.

Großheppach, 26. Nov. Eine Schreckenskunde durchläuft heute abend unsern Ort: Ein hies. Schneidermeister hat den Säger Frank bei einem Wortwechsel vor dessen Hause erstochen. Frank gab nach wenigen Sekunden den Geist auf. Der Mörder wurde sofort festgenommen.

Tuttlingen, 27. Nov. Vergangene Woche erschoss sich in Kolbingen der 20jährige A. Zeller, welcher im vorigen Jahre beim Holzfällen um einen Fuß gekommen und seither von der Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft unterstützt worden war, aus Sorge um seine Zukunft. Er stellte sich an den Rand eines 20 m tiefen, senkrecht

abfallenden Erdlochs, aus dem seine Leiche nur mit Mühe herausgeschafft werden konnte.

Hierode, 27. Nov. Hier ersticken drei Kinder des Arbeiters Czarnedi, welche sich allein in der Wohnung befanden. Der Rauch entstand durch Kleidungsstücke, welche am Ofen in Brand geraten waren.

Guben, 27. Nov. Gestern wurde hier der Arbeiter Karl Radel aus Grabow hingerichtet. Derselbe hatte im Mai an einem Grubenarbeiter Raubmord verübt und dann noch sechs Nächte auf dem Strohsack geschlafen, in dem er die Leiche versteckt hielt.

Palma, 26. Nov. In Jaime-Primerio, bei Palma auf der Insel Majorca, fand in einer Pulverfabrik bei den Festungswerken eine schreckliche Explosion statt. Das ganze Gebäude geriet in Brand. Bis her sind 68 Leichen herausgeholt, darunter 37 Frauen. Die Leichen sind schrecklich verstümmelt und total unkenntlich. Man vermutet, daß ein entlassener Arbeiter die Fabrik in die Luft gesprengt hat.

New-York, 26. Nov. In einer hiesigen Pulverfabrik fand eine heftige Explosion statt und zwar während 80 Personen mit dem Verladen von Patronen beschäftigt waren. Sämtliche Gebäude wurden zerstört. 17 Leichen sind bereits unter den Trümmern hervorgezogen. 44 Arbeiter wurden schwer verletzt. Das Feuer wüthet fort. Eine zweite Pulverfabrik ist bedroht.

Konstantinopel, 27. Nov. Reuter meldet: Die Armenier schätzen den Sachschaden, den sie in Anatolien erlitten, auf 10 Millionen türkische Pfund, den Verlust an Menschenleben auf 40 000 Personen. Nach in Aleppo eingegangenen Nachrichten wurden bei den Megeleien in Marasch am 19. Nov. vier Hundert Menschen getödtet und die Schulgebäude niedergebrannt.

Lemberg, 25. Nov. Großes Aufsehen erregen die Zahlungsstockungen der Bankfirma Goldberg und Löwenberg. Die Passiva betragen 1 500 000 Gulden, die Aktiva sind bedeutend geringer. Die hiesigen Banken sind bemüht, eine außergerichtliche Liquidation herbeizuführen.

Die Spenderin der 10 000 M für die Schiller-Stiftung ist nach einer Mitteilung der Wetmarer Zeitung nicht Frau v. Liechtenstein, wie es neulich hieß, sondern Frä. v. Wittgenstein in Köln.

Zürich, 25. Nov. Die N. Z. J. schreibt: Am Samstag Nachmittag erlöste am „Limmatpflü“ ein Schuß. Herbeigeeilte Passanten fanden eine elegant gekleidete, etwa 18jährige junge Dame am Boden liegen; sie hatte sich einen Schuß durch den Kopf gegeben. Neben ihr lagen zwei neue Revolver, von denen der eine mit 6, der andere mit 5 Patronen geladen war, außer dem noch 38 Patronen. Auf dem Transport starb die Bedauernswerte. Die Leiche wurde nach dem Polizeiposten gebracht. Bei ihr vorgefundene Briefe bezeugen, daß die Dame die That aus Liebesgram begangen hat. Das Mädchen nimmt diesen, weil es dem Geliebten, der vor einiger Zeit gestorben sei, nachfolgen wolle. Die Selbstmörderin soll aus Wien stammen.

Landwirtschaft, Handel & Verkehr.

Eisenbahn-Zeitkarten. Nach dem neuesten ausgegebenen II. Nachtrag zum Tarif für die Beförderung von Personen u. auf den württembergischen Staatsbahnen treten am 1. Dezember d. J. in den Bestimmungen über die Benützung der Eisenbahn mit Abonnements-(Zeit-)Karten wesentliche Änderungen ein. Die Änderungen bezwecken einerseits eine Vereinfachung in der Ausgabe von allgemeinen Zeitkarten für bestimmte Bahnstrecken, andererseits eine Taxermäßigung für allgemeine Zeitkarten sowohl, als für Schülerzeitkarten. Was den ersteren Punkt anbelangt, so ist hervorzuheben, daß allgemeine Zeitkarten künftig nur noch für den Zeitraum eines Monats (giltig je vom ersten bis letzten des betreffenden Monats) ausgegeben werden; es entfällt also die bisherige Ausstellung solcher Karten auf die Zeit von 2 bis 12 Monaten und der Beginn ihrer Gültigkeit von einem beliebigen Tage des Monats an. Das neue Verfahren ermöglicht, daß die Zeitkarten — jetzt Monatskarten benannt — für die Folge ganz wie die gewöhnlichen Fahrkarten zu jeder Zeit am Schalter geist werden können; die Monatskarte ist vor ihrer erstmaligen Benützung lediglich von dem Abonnenten an der hiesigen vorgeschriebenen Stelle mit der Namensunterschrift zu versehen. Hand in Hand mit der erwähnten Vereinfachung soll eine Herabsetzung des Preises der Abonnements- (Monats-) Karten gehen. Wenn die am 1. I. d. J. in Wirkung tretenden neuen Vorschriften über die Ausgabe allgemeiner Zeitkarten für bestimmte Eisenbahnstrecken nur den Monatspreis kennen, so will damit bezweckt werden, daß auch Personen, die nicht in der Lage sind, die Fahrkarte für ein Abonnement auf längere Dauer voranzuzahlen und die sonach bisher auf Karten für einen Monat oder höchstens ein Vierteljahr sich angewiesen sahen, nicht ungünstiger angelegt werden sollen, als der Abonnent für 6, 9 oder 12 Monate. Im Einklang mit der erwähnten Taxermäßigung für Monatskarten zur allgemeinen Benützung ist auch die Taxe für Abonnements zum Schulbesuch (Schülerzeitkarten) in der Art geändert bzw. ermäßigt worden, daß, unter Wegfall der bisherigen Kautionshinterlegung, vom 1. Dezember an durchgängig der Monatskartenpreis die Grundlage für die Taxberechtigung bildet, wobei für den Monat nur noch 1/12 des Jahrespreises (also nicht mehr eine verhältnismäßig höhere Taxe) angelegt und dieser Preis den mehrmonatlichen Schülerkarten zu Grund gelegt wird. Dabei wird an der Bestimmung, wonach für Schulkinder unter 10 Jahren je noch eine Ermäßigung der Taxe auf die Hälfte des gewöhnlichen Schulkartenpreises eintritt, nichts geändert, wie es auch bei der Ausstellung der Schülerkarten auf eine beliebige Anzahl von Monaten und mit Beginn von einem beliebigen Tage an sein Verbleiben hat. Zu bemerken ist noch, daß ähnliche Vorschriften unlängst auch für das Gebiet der preuß. Staatsbahnen und der sächsisch-thüringischen Reichseisenbahnen zur Einführung gelangt sind und daß die auf Grund der bisherigen Bestimmungen ausgegebenen Zeitkarten

ohne weiteres bis zu ihrem Ablauf fortbenützt werden können, wenn die Inhaber nicht vorziehen sollten, die Zeitkarte gegen Erstattung des Preises für die Restdauer zurückzugeben. Die Anwendung der neuen Vorschriften auf den direkten Verkehr der württ. Staatsbahnhauptstationen mit den Stationen der Kirchheimer Bahn und der Ermsthalbahn bleibt auf das Ergebnis der bezüglichen Vereinbarungen ausgelegt.

Seiden-Damaste Mk. 1.35

bis 18.65 p. Met. — sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 60 Pfg. bis Mk. 18.65 p. Met. — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste u. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins u.), porto- und steuerfrei ins Haus. 3/4 l. er umgehend.

Seidenfabriken G. Henneberg (L. u. L. Post.) Zürich.

Heller'sche Spielwerke.

Mit den Heller'schen Spielwerken wird die Musik in die ganze Welt getragen, auf daß sie überall die Freude der Glücklichen erhöhe, die Unglücklichen tröste und allen Fernweilenden durch ihre Melodien herzbewegende Grüße aus der Heimat sende. In Hotels, Restaurationen u. s. w. ersetzen sie ein Orchester und erweisen sich als bestes Zugmittel; für obige empfehlen sich noch besonders die **automatischen Werke**, die beim Einwerfen eines Geldstückes spielen, wodurch die Ausgabe in kurzer Zeit gedeckt wird.

Die Repertoires sind mit großem Verstandnis zusammengestellt und enthalten die beliebtesten Melodien auf dem Gebiete der Opern, Operetten- und Tanzmusik, der Lieder und Choräle, Thatsache ist ferner, daß der Fabrikant auf allen Ausstellungen mit **ersten Preisen** ausgezeichnet, Lieferant aller europäischen Höfe ist und ihm jährlich Tausende von Anerkennungsdiplomen zugehen.

Die Heller'schen Spielwerke sind ihrer Vorzüglichkeit wegen als **passendstes Geschenk zu Weihnachten**, Geburts- und Namenstagen, außerdem für **Seelsorger**, Lehrer und Kranke, wie überhaupt **jedermann**, der noch kein solches besitzt, aufs wärmste zu empfehlen.

Man wende sich **direkt nach Bern**, selbst bei kleinen Aufträgen, da die Fabrik keine Niederlagen hat. Reparaturen, auch solche von fremden Werken, werden aufs beste besorgt. Auf Wunsch werden **Teillieferungen** bewilligt und illustrierte Preislisten franco zugesandt.

Hierzu das Unterhaltungsblatt No. 48.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Emil Zaiser) Nagold.

Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Stadtgemeinde Nagold.

Verkauf

Stammholz & Stangen.

Im Distrikt Kallberg, hinteres Stubenlammerte u. Linsenweg kommen am Mittwoch den 4. Dez.

zum Aufstreich: rottannene Gerüststangen und zwar 150 Stück 10—13 m und 250 St. über 13 m lang in kleineren Losen; ferner 350 Stück rottannene Rechenstiele u. Zannsteden, sowie 250 St. Bohnensteden, endlich aus Distrikt Galgenberg 8 St. rottannenes Langholz V. Classe.

Zusammenkunft nachmittags 1 Uhr auf der Freudenstädter Straße beim alten Kreuztannen-Steinbruch.

Die Waldschützen werden auf Verlangen das Holz vor dem Verkauf vorzeigen.

Gemeinderat.

Wildberg.

Tuchhandschuhe

in bekannt

guter Qualität

bringt für Stadt und Land in empfehlende Erinnerung das

Haus der Barmherzigkeit.

Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

Gutes Packpapier empfiehlt G. W. Zaiser.

Der Kirchengesangverein in Calw

bringt am I. Advent den 1. Dezember, abends 5 Uhr, in der St. Michaelskirche unter Mitwirkung der Prem'schen Militärkapelle aus Stuttgart (14 Streich- und 10 Blasinstrumente)

das Oratorium Paulus

von Felix Mendelssohn Bartholdy zur Aufführung.

Eintrittspreis 30 Pfg.

Die OberamtsSparkasse Nagold

hat fortwährend

Gelder

auch in größeren Beträgen auszuleihen.

Zur Zeit beträgt der Zinsfuß bei Beträgen über 2000 Mark

4%

Den 15. November 1895.

Cassier:

Stadtschultheiß Brodbeck.

Alle Jahre wieder

erlaube ich mir, m. werten Kunden, welche als schönstes Geschenk Photographien auf den Weihnachtstisch zu legen wünschen, zu bitten, die Aufnahmen zeitig machen zu lassen, damit die Fertigstellung rechtzeitig erfolgen kann. Atelier ist alle Tage geöffnet. Aufnahmen bis 50 cm Bildgröße in jedem Genre und feinsten Ausführung. Vergrößerungen nach jeder eingesandten Photographie in allen Formaten bis volle Lebensgröße unter Garantie für vollkommene Ähnlichkeit. Um zahlreichen Besuch bittet

C. Holländer, Photograph, Calwerstr.

Berneck bei Altensteig.

Stammholzverkauf im Submissionsweg.

Aus den Freiherrl. v. Güttingenschen Waldungen wird sämtliches pro 1896 als Schlag- und Scheidholz

anfallende Stammholz ca. 1050 Fm. unter den in Staatswaldungen geltenden Bedingungen zum Verkauf angeboten. Die Schlagauszeichnung hat stattgefunden und ist das Holz teilweise gefället.

Liebhaber werden eingeladen ihre Offerte in Prozenten des 1896er Altensteiger Revierpreises, bedingungslos in einem Preis für normales und nicht normales Holz schriftlich bis

Samstag den 7. Dezember d. J. nachm. 3 Uhr

an Wilhelm Fröh. v. Güttingen Stuttgart, Alexanderstr. 15, einzureichen. Entscheidung erfolgt längstens binnen 24 Stunden.

Nagold.

Brillen, Zwicker, Lupen, Feldstecher, Fernrohre,



Thermometer und Barometer, Flüssigkeits-Wagen aller Art, Reißzeuge

empfehlen G. Kläger, Uhrmacher.



Wer hustet oder heiser ist, benütze meine

Malz-Extract-Bonbon,
Spitzwegerich-Bonbon,
Eibisch-Honig-Bonbon,
stets frisch,
offen und in Päckchen, die ich empfehle.
Nagold. H. Lang.

Nagold.

Der Unterzeichnete nimmt von heute ab jede Woche

Dienstags und Freitags
die für

Iselshausen, Unterschwandorf
und **Oberschwandorf**

bestimmten

Fracht-Güter
und **Privatgüter**

an und bescheinigt **Nachnahmen,**
sowie **unfranchierte Stücke,** bei billigster und reellster Bedienung.

Niederlage:

bei **Stahl** zum „**deutschen Kaiser**“.

Chr. Paul Walz,

Zeugmacher und Fuhrmann aus
Oberschwandorf.

Nagold.

Ein tüchtiger

Möbelschreiner

findet sofort dauernde Beschäftigung bei
Schreinermeister **Koch.**

Emmingen.

Unterzeichneter verkauft am
Montag den 2. Dezember 1895,
nachmittags,



2 St. schöne
Bug-Rühe

worunter 2 mit Kälber,
das dritte trächtig. Liebhaber werden
eingeladen.

J. Gg. Bullmer.

Nagold.

Zu mieten gesucht!

Zur Anlage eines Fabrikationsge-
schäftes ohne Maschinenbe-
trieb wird ein Grundstück
mit darauffolgendem Haus,
oder Haus allein, oder irgend
ein geräumiges Stockwerk zu
mieten gesucht. Späterer Kauf nicht
ausgeschlossen.

Offerten m. Preisangabe unter Chiffre
R. 5 ins Comptoir d. Blattes erbeten.

Christbaumkonfekt,

hochfein, incl. Kiste, ca. 240 große oder
440 kleine Stück enthaltend, für M.
2.50 per Nachnahme.

M. Mietzsch, Dresden A. 4.

Hautkrankhe.

Lange Jahre litt ich an einer gefährlichen
Hautkrankheit, den Flechten, und konnte
von keiner Seite geholfen werden. Ich habe
alles mögliche ausprobiert, viele Medicin und
Salben gebraucht, aber alles vergebens.
Durch eine sehr zu empfehlende innere Kur
des Herrn **Ed. Badberg** in Dortmund bin
ich jedoch endlich davon befreit worden, und
fühle ich mich wie neugeboren. Aus tiefstem
Herzensgrunde danke ich dem Herrn **Badberg**
für die vorzügliche Heilung. Wo ich nur kann,
werde ich ihn empfehlen. **E. Fiedus, Köln.**
Gegen 50 Pfg. in Briefmarken versch. meine
Schrift (Beschreibung der Flechtenkrankheit)
franko. **Ed. Badberg, Dortmund.**

Wildberg.

Geschäfts-Empfehlung.

Dem hiesigen und auswärtigen Publikum
beehren wir uns bei herannahender Weihnachtszeit
unserer

Conditorei und Spezereiwaren

besonders Lebkuchen, Schaumkonfekt, Torten, sowie
alle anderen Backwerke stets in bester Qualität in empfehlende Erinne-
rung zu bringen und bitten daher um geneigten Zuspruch.

Achtungsvollst

Wilhelm Schroth, Conditior,

i. Firma **Ad. Köhler.**



Billiers-Champigny

30. November—2. Dezember. 1870.

C. v. Kaiser, Oberlieut. a. D., Zur 25. Wiederkehr der Ehrentage der
Württemberg 30. Nov. und 2. Dez. 1870. Mit 2 Kartenstücken und einem
Plan im Text. Preis 75 J.

v. Niethammer, Major, Die Schlacht von Billiers am 30. Nov. 1870, mit
bes. Rücksicht auf die 1. Königl. württembergische Feldbrigade Generalmajor
Frb. v. Reigenstein. Mit einer Karte. 51 S. 8°. Preis brosch. 1 M. 50 J.
— **Feldzugsbriefe an seine Mutter.** Nach dem Tode des Verfassers heraus-
gegeben. Preis kart. 1 M.

Osterberg, A., Hauptmann, Anteil der 8. württ. Felddivision am Kriege
1870/71. (Separatabdruck aus den Württ. Jahrbüchern für Statistik und
Landeskunde, Jahrg. 1889.) 1890. 176 S. gr. 8°. Mit einer Marschskizze.
Schlachtenstücken und einem Plan der Schlacht bei Billiers-Champigny.
Preis brosch. 1 M. 75 J.

Zu beziehen durch die

G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.



Allen Deutschen im Auslande

die über die wichtigeren Tagesereignisse im Vaterlande: Politik,
Literatur, Kunst, Handel, Soziales etc. etc. unparteiisch und genau
informiert sein wollen

Allen Deutschen im Inlande

die neben ihrer Vorkalzeitung eine umfassende Lektüre suchen,
die sich ein unparteiisches Urteil über alle Tagesereignisse bilden wollen,
die keine Zeit haben große Tageszeitungen täglich zu lesen,
wird die Wochenschrift

Deutsche Nachrichten

bestens empfohlen.

Jeden Montag erscheint ein Heft von 40 Seiten,
enthaltend: die Aussprüche der großen Tagesblätter jeder Partei
über die politischen, sozialen und sonstigen wichtigen Tagesfragen.
Jede Nummer enthält außerdem eine reiche Fülle von Nachrichten,
Notizen, Humoristischem, guten Novellen, Humoresken, und sonsti-
gem Interessanten, außerdem die
neuesten Depeschen und Nachrichten für Montag
die selbst die größten Zeitungen erst in der Dienstags- resp. Mon-
tagabend-Nummer bringen.

Jeder gebildete Deutsche

wird durch unsere Wochenschrift in allen Fragen auf dem Laufen-
den erhalten.

Abonnement bei der Post (Nr. 1733a) oder bei jeder Buch-
handlung kosten für das Vierteljahr (13 Nrn.) Mark 2.50, direkte
Zufendung unter Kreuzband M. 4.—

Sehr gutes
Anzeigenblatt
für das
Ausland und Inland.

Probe-Nummern kostenfrei.

Der Verlag der „Deutschen Nachrichten“
Neue Verl. Verlags-Anstalt, K. Krebs
Berlin-Charlottenburg.



Nagold.
Regulateure,
Auduc-
Uhren,
Becker
mit u. ohne
Schlagwerk
empfiehlt
G. Kläger,
Uhrmacher.

Nagold.

Eine der ältesten u. reichsten deutschen

Feuer-, Lebens- und
Unfallversicherungs-
Gesellschaften,

welche gut eingeführt ist, sucht für den
hiesigen Platz einen

tüchtigen Vertreter.

Denselben kann sofort ein schönes
Zulasso überwiesen werden.

Gesl. Offerte unt. Chiffre O. A. 1000
an die Redaktion ds. Blattes.

Nagold.

Lehrlinge- und
Lehrmädchen-
Gesuch.

Zur Erlernung eines neuen, fabri-
mäßig hergestellten Artikels in der
Metallwarenbranche werden Lehrlinge
und Lehrmädchen über 14 Jahre alt
gesucht. Anfangslöhne M. 3.— per
Woche.

Die Namen mit Altersangabe und
Wohnorte im Comptoir ds. Blattes
abzugeben.

Ziehung garantiert
19. Dezember 1895.

Kirchenbau-Lotterie!

Gesamtgewinne: 1186 mit M. 40000.
Originallose 1 M., 16 Lose 15 M., 27
Lose 25 M. Porto u. Liste 30 J., empf.

J. Schweickert,
Generalagentur Stuttgart.

Hauptgewinne:
Mark 15 000, 6000,
2000, 3 à 1000 etc.

In Nagold zu haben bei **G. W. Zaiser.**

Geld zu 3 1/2 %

bis 4 1/2 % gegen gute Pfandsicher-
heit vermitteln, Haus- u. Güter-
zieler kaufen billigt.

Informationshefte senden an

Roller & Veitinger,

Hypothekengeschäft, Heilbronn.



Denkbar billig, direkte Bezugsquelle
für solide, tabellose Schuss-
waffen aller Art. Man verlange, unter
Angabe dieser Zeitung, reich illustrierte Ka-
taloge mit feinst. Referenzen, gratis und
franko aus der Gewehrfabrik von

H. Burgsmüller,
Kreuzen (Württ.).

ZUM Möbel-Transport

empfehle ich den tit. Beamten und Privaten meinen neuen

Möbeltransport-Wagen,

der auf allen deutschen und ausländischen Eisenbahnen

ohne Umladung

verwendbar ist, unter Garantie für unbeschädigten Möbelumzug bei billigster Berechnung.

Martin Koch,

Möbelschreinerei in Nagold.

Mattentod

(Felix Immisch, Delitzsch)

ist das beste Mittel, um Matten und Mäuse schnell und sicher zu vertilgen. Unschädlich für Menschen und Haustiere. Zu haben in Paketen à 50 Pfg. bei

Gottlob Schmid, Nagold;
Adolf Frauer, Wildberg.

Keuch- & Krampf-

husten, sowie chronische Katarrhe, finden rasche Besserung durch **Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons**. Zu haben in Beuteln à 25 u. 50 S., sowie in Schachteln à 1 M bei:
Conditior H. Lang.

Die nachweislich durch tausende von Nachbestellungen anerkannten garantiert vorzüglich guten

Bettfedern

versendet nur die Welt-Firma **C. F. Kehnroth, Hamburg**, gegen Nachnahme nicht unter 10 Pfd. Neue Bettfedern 60 Pfg. das Pfd. sehr gute Sorte 1,25 Mk. " " feine Halbdaunen 1,60 u. 2 " " " Halbdaunen, hochfein 2,35 " " " Ganzdaunen (Flaum) 2,50 u. 3 M. Pfd. Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5% Rabatt. Amtausch gestattet.

Lösungen und Lehrtexte

für das Jahr 1896 sind zu haben, per Stück 50 S., bei G. W. Zaiser.

Nichters Unter-Steinbautafeln



sehen nach wie vor unerreicht da; sie sind das beliebteste Weihnachtsgeschenk für Kinder über drei Jahre. Sie sind billig, weil sie viele Jahre halten und stets ergötzt und vergnügt werden können.

Der dieses hervorragende aller Spiel- und Beschäftigungsmittel noch nicht kennt, verlange von der unterzeichneten Firma die neue, reichillustrierte Preisliste, die kostenlos verandt wird. Wunderschöner Annehmungen wegen achte man beim Einkauf stets auf die obenstehende Fabrikmarke. Die echten Tafeln sind zum Preise von 1, 2, 3, 4, 5 Mark und höher vorrätig in allen feineren Spielwaren-Geschäften des In- und Auslandes.

Neu! Nichters Geduldspiele: Nicht zu löst, Ei des Columbus, Blisabietter, Jorabrecher, Weissenlöcher usw., Preis 50 P. Nur echt mit Anker! F. Ad. Richter & Co., Badoltsbad, Thür.

Nagold.

Bandage

(Bruchbänder)

für alle Fälle, mit und ohne Federn, empfiehlt
G. Hartmann,
Sattler und Tapezier.

Geld-Gesuch.



Suche i. Auftrag 3000 bis 3500 M. z. m. Zinsf., in 1 od. mehr. Posten, für einen pünktl. Zinszahler in Balde aufzunehmen.

Lehrer Rentschler, Pfrondorf.

Korff's-Kaiser-Oel

Hauptniederlage bei
A. Mayer, Stuttgart, Marktplatz 6

unexplodirbar

Anerkannt bestes und sicherstes Petroleum.

Näheres durch Prospekte und Atteste.

NB. Da mit dem Namen „Kaiser-Oel“ häufig Mißbrauch getrieben wird, indem andere Petroleumsorten unter dem Namen „Kaiser-Oel“ verkauft werden, so verlange man beim Einkauf gest. ausdrücklich „Korff's Kaiser-Oel“.

In Nagold echt zu beziehen durch Ernst Lutz: in Wildberg durch Ad. Frauer.

Noch nicht dagewesen!

40 der prächtigsten

Weihnachtsgeschenke für Jung und Alt für nur 2 Mk. 40 Pfg.

1. Ein prachtvolles Album, enth. 32 Ansichten der schönsten Punkte der Erde. 2.—5. Vier der schönsten int. Gesellschaftsspiele, alle verschieden. 6. u. 7. Zwei große starke Hefte mit den schönsten Hölz- u. Stic-Borlagen. 8. Ein wunderschönes Zeichenbuch. 9.—11. Drei Gesichtsmasken zum Tollachen für die Winterfestlichkeiten. 12. Neues Verwandlungs-Bilderbuch, das Schönste für Kinder. 13. u. 14. Zwei reichhaltige illustrierte Märchenbücher, enth. die besten Märchen. 15. u. 16. Zwei schöne Bilderbücher. 17. Ein Album, enth. reizende Märchen-Abziehbilder. 18. Ein herrlicher Engel für den Weihnachtsbaum. 19. Ein prächtiger Hampelmann, 1/2 Meter groß. 20. u. 21. Bellagini's Zauberkabinet und Bosto, der Zauberkünstler, einfach großartig, unentbehrlich für frohe Stunden. 22. Briefsteller für Liebende, hochwichtig. 23. Schnell-Photograph, sehr überraschend. 24. Das große Einmaleins. 25. Für junge und alte Eheleute. 26.—29. Ein schöner Buchkalender, ein Wandkalender, ein Abreißkalender, ein Portemonnaie-Kalender. 30. Ein entzückend schönes Spiel Kinderspielfarten. 31.—40. Zehn wunderschöne Gratulationsarten. Sämtliche vorstehende 40 Gegenstände liefere bei Einlieferung von 2 M. 40 S. franko nach allen Orten. Nachnahme kostet 30 S. mehr.

Albert Kruschke, Berlin SW., Kommandantenstraße 18.

Am 1. Januar 1896

beginnt ein neues Abonnement auf alle Zeitschriften; wir laden höflich zu Bestellungen ein und empfehlen besonders nachstehende unterhaltende u. praktische Blätter; die Preise verstehen sich, soweit nicht anders bemerkt, für das Vierteljahr.

Ueber Land und Meer, 3,50 M.
Zur guten Stunde, à Heft 40 P.
Leipziger Ill. Zeitung, 7 M.
Das Kränchen, 2 M.
Der gute Kamerad, 2 M.
Rusikalische Jugendpost, 1,50 M.
Neue Musikzeitung, 1 M.
Daheim, 2 M.
Gartenlaube, 1,90 M.
Fliegende Blätter, halbjährl. 6,70 M.
Grüß Gott, 65 P.
Quellwasser 1,50 M.
Deutscher Hauschat, à Heft 40 P.

Bazar, 2,50 M.
Deutsche Wochenzeitung, 75 P.
Die elegante Mode, 1,75 M.
Fürs Haus, 1 M.
Wiel's Gewerbezeitung, 3 M.
Große Modenwelt, 1 M.
Modenwelt, 1,25 M.
Kindergarderobe, 60 P.
Mode und Haus, 1 M.
Moden-Post, 1,50 M.
Deutsche Tischlerzeitung, 3 M.
Wärtl. Schulwochenblatt, jährl. 5,90 M.
Wiener Mode, 2,50 M.

Nagold.

G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.



1 1/2-fache Größen für 20 u. 40 Pfg. Gentner's Schuhfett

in roten Dosen mit dem Kaminsfeger.

— Viel besser als Vaseline! —

Gentner's Wichse

in roten Dosen mit dem Kaminsfeger, erzeugt auch auf fettem Leder sofort wieder prachtvollen Glanz. Man achte auf die Schutzmarke Kaminsfeger und die Firma des Fabrikanten

Carl Gentner in Göppingen.

Zu haben in Nagold bei G. Heller; J. Lang, Schutzmarke. Conditior, in Altensteig bei J. Wurster, Dreherei.

Wer hustet nehme die rüchlich bewährten und stets zuverlässigen

KAISER'S

Brust-Caramellen

(wohlschmeckende Bonbons) helfen sicher bei Husten, Heiserkeit, Brust-Katarrh und Verschleimung. Durch zahlreiche Atteste als einzig bestes und billigstes anerkannt. In Pak. à 25 S. erhältlich bei: Fr. Schmid in Nagold, W. Wiedmann in Unterjettingen, J. Spieß in Wülhausen, J. G. Gutkunst in Haiterbach.

Nur mit dem **Bären**

Inhoffen's
gebrannter
Kaffee



echt!

Anerkannt wohlschmeckendster u. im Gebrauche billigster natürlicher Bohnen-Kaffee

beim Kaiserl. Patentamt geschützt.

P. H. Inhoffen, Bonn, Hoflieferant Ihrer Maj. der Kaiserin u. Königin Friedrich. Erste und größte Dampfmaschinebrennerei in Bonn.

Preise: 80, 85, 90, 95 u. 100 Pfg. per 1/2 Pfd. Paket.

Zu haben in:
Nagold bei Wihl. Hettler,
Haiterbach: J. G. Gutkunst,
Oberjettingen: Jakob Fleischle,
Rohrdorf: A. Müller z. Traube,
Ernst Sittler,
Unterjettingen: W. Wiedmann,
Wildberg: Adolf Frauer.

Frachtbriefe bei G. W. Zaiser.

Roststäbe

Beste und billigste Bezugsquelle
Gebr. Ritz & Schweizer, Roststab-Glosserel,
Schwäb. Gmünd.



Red Star Line

Rothe Stern Linie

Postdampfer von

Antwerpen

nach

New York

und

Philadelphia

Auskunft erteilen:

von der Becke & Marsily, Antwerpen
Schmidt & Dilmann in Stuttgart,
Heinrich Vohrer in Heilbronn,
Gustav Heller in Nagold.

Nagold.

Meine Weihnachts-Ausstellung

in Kinderspiel-Waren,

mit vielen Neuheiten ausgestattet,
ist eröffnet und lade zu deren Besuch ergebenst ein

Carl Pflomm.

Die Deutsche
Cognac-Compagnie
Löwenwarter & Cie.
(Commandit-Gesellschaft)
zu Köln a. Rhein
empfiehlt

COGNAC

* zu Mk. 2.— pr. Fl.
** " " 2.50 " "
*** " " 3.— " "
**** " " 3.50 " "

Verkauf in
½ und ¼ Flaschen.
Alleinige Niederlage für:
Nagold b. Hch. Lang
Conditor.

Aerztlich empfohlen.

Nagold.



M.- & V.-V.



Anlässlich der Gedenktage von Billiers und Champigny findet am
Samstag den 30. d. M., abends 7 Uhr, eine

Erinnerungs-Feier

im Gasth. z. „Traube“ statt. Hierbei werden unsere Kriegsveteranen
von 1870/71 auf Kosten des Vereins mit einem Festessen geehrt und
versammeln sich dieselben um 6 Uhr. Nach dem Essen gemeinschaftl. Feier
des ganzen Vereins unter gütiger Mitwirkung des Militärsängertranges.
Auch alle Patrioten hiesiger Stadt werden hiezu ergebenst eingeladen
vom Ausschuss.

Nagold.

Geschäfts-Eröffnung & -Empfehlung.

Hierdurch mache ich einem geehrten Publikum von hier und aus-
wärts die höfliche Mitteilung, daß ich meine

Metzgerei u. Wursterei

heute im früheren Postgebäude
eröffnet habe.

Es wird mein Bestreben sein, mit stets frischer
und guter Ware zu dienen; indem ich des Höflichsten
um geneigten Zuspruch bitte, empfehle ich mich ergebenst.



Karl Klumpp, Metzgermstr.

Nagold.

Als passendes

Christgeschenk

empfehle mein Lager in
◆ **Nähmaschinen** ◆
unter reeller, persönlicher Garantie.

O. Richter.



Nagold.

G. Kläger, Uhrmacher in Nagold

empfiehlt sein großes Lager in

goldenen und
silbernen
Herren-
und Damen-
Uhren,



Uhrketten,
Gold-
und Silber-
Waren,

Geislinger Metall-Waren,

bei äusserst billig gestellten Preisen
geneigter Abnahme.

Nagold.

Empfehlung.

Ich empfehle mein reichhaltiges Lager von

Belzwaren:

Müffe, Krägen, Pelz-, Umschlag-,
Kinder- u. Studenten-Mützen,
sowie
Handschuhe, Hosenträger, Bandagen u. Kravatten
zu den billigsten Preisen.

Reparaturen von Belzwaren, sowie das Einfüttern von Muffen
werden schnell und billigt besorgt.

M. Gottlieb Grossmann,

Kappenmacher beim Anker.

Nagold.

Dürkopp-Original-Nähmaschinen,

nachweisbar vorzüglichste
Maschine für feine Arbeit,
sowie für gemischten, stärkeren
Familien-Gebrauch.
Große Spulen, hoher
Durchgangsraum, Reparaturen
fast ausgeschlossen.




O. Richter.

Nagold.

Schlafdivan, Sopha, Bettröfche, Matratzen, Amerikanersessel

(Kranken-Fauteuils D. R. Patent)

sowie alle in mein Fach einschlagende Artikel empfiehlt billigt

G. Hartmann, Sattler und Tapezier.

Nagold.

Kalender 1896

in reicher Auswahl

empfiehlt **G. W. Zaiser.**

Viele Wähler

schlagen zur **Gemeinderatswahl** nachstehende bewährte Männer vor:
Klein, Gemeinderat,
Benz, Wilh., Werkmeister,
Bertsch, Gemeinderat,
Weitbrecht, Stiftungspfleger,
Schuon, Gemeinderat,
Schwarzkopf, Karl, Rotgerber.

Nagold.

Als Gemeinderäte

werden folgende tüchtige Männer vorgeschlagen:
Die bisherigen:
Klein, Bertsch, Günther,
und als neue Kräfte
Obmann **Schaible**, Fabrikant,
Färber **Heller**
u. Stiftungspfleger **Weitbrecht**.
Mehrere Bürger.

Nagold.

Wahlvorschlag.

Die bisherigen Gemeinderäte:
Bertsch, Schuon,
Günther, Klein,
Carl Heller, Färber,
Weitbrecht, Kirchenpfleger,
Viele Wähler.

Nagold.

Wahlvorschlag.

Hettler, Kaufmann.
Klein & Hirsch.
Schuon, Gemeinderat.
Benz, Werkmeister.
Günther, Gemeinderat.
Christian Harr, Seifensieder.
Viele Wähler.

Wahlbürger!

Die Gemeinderats-Wahl naht. An Kandidaten fehlt es nicht, somit ist auch eine gute Auswahl möglich. Wählet deshalb solche Männer, welche Euer Vertrauen auch jederzeit und in jeder Weise rechtfertigen. Nicht solche, denen ihr Geldsack und ihr Ehrgeiz wichtiger ist als das Allgemein-Interesse. Wählet deshalb Männer, welche nicht bloß Eure Steuer beraten, sondern auch ihre eigene Steuer bezahlen, nicht damit die Wähler noch für die Steuer der Gewählten aufkommen müssen, denn: Nur die allerdümmsten Kälber, Wählen ihre Mehrgelber selber. Deshalb wählet

Bertsch, Gem., Klein, Gem.,
Günther, Gem., Weitbrecht,
Stiftungspfl., Maier zur „Krone“,
Schwarzkopf, Rotgerber.

Nagold.

Zur Gemeinderatswahl

schlagen wir vor:
Klein, Gemeinderat,
Bertsch, „
Schuon, „
Weitbrecht, Kirchenpfleger,
Heller, Karl, Schönfärber,
Koch, Küfer.
Viele Wähler.

Landw. Bezirks-Verein Nagold.

Für die Ernennung zum **Ehrenvorstand** des Vereins durch die Plenar-Versammlung am 24. d. Mts. erlaubt sich der Unterzeichnete den verehrl. Vereins-Mitgliedern, welche ihn durch diese Auszeichnung hoch geehrt haben, zunächst auf diesem Wege seinen verbindlichsten Dank auszudrücken.
Wie bisher, so wird der Unterzeichnete auch künftig in der kräftigen Förderung des Wohles unserer Landwirte eine Hauptaufgabe erblicken.
Nagold, den 27. November 1895.

Oberamtmann Vogt.

Zur Gemeinderatswahl! Ein wichtiger Einwand

ist es, der in Ermanglung eines besseren als Trumpf gegen **Stefan Schaible** ausgespielt wird.

Wistigerweise möchten ihn manche als „**Bürgerausschuss-Obmann**“ beibehalten, während er doch gerade durch sein **mannhaftes Auftreten** innerhalb des Kollegiums, unter dem auch der Gemeinderat zu verstehen ist, den Beweis geliefert hat, daß er **stets und wie keiner mehr** ohne irgend welche Nebenrücksichten mit **ganzer Willens- und Thatkraft** für das **Wohl und Interesse** der Stadtgemeinde eintritt, somit sich auch als „würdigen Gemeinderat“ eignet so gut oder noch besser als mancher Andere!
Unsere Parole sei also aus Dankbarkeitsgefühl:

Stefan Schaible, Bürgerausschuß-Obmann.

Nagold.

Wahl-Vorschlag.

Im Sinne vieler Wähler:
Die 4 Gemeinderäte:
Klein, Bertsch, Schuon, Günther,
Bürgerausschuß-Obmann **Schaible**,
Christian Harr, Seifensieder.

Nagold.

Vorschlag zur Gemeinderatswahl.

Bertsch, Gemeinderat,
Schuon, „
Klein, „
Günther, „
Heller, Karl, Schönfärber,
Maier zur „Krone.“
Mehrere Wähler.

Nagold.

Auch ein Wahl-Vorschlag.

Gemeinderat Bertsch,
Schuon,
Klein,
Günther,
Fabrikant **Schaible**,
Schuhmacher **Grüninger**.
Viele Wähler.

Nagold.

Wahlvorschlag.

Die bisherigen Gemeinderäte:
Bertsch, Schuon,
Günther, Klein,
Kirchenpfleger **Weitbrecht**,
B.-A.-Obmann **St. Schaible**.
Viele Wähler.

Nagold.

Wahl-Vorschlag.

Hettler, Günther,
Klein, Schuon,
Bertsch sen., W. Maier.

Gemeinderatswahl.

Neben den 4 bewährten Alten möchten wir

Karl Schwarzkopf
und für die untere Stadt
Kaufmann Hettler
vorschlagen.

Viele Wähler.

Nagold.

Zur

Gemeinderatswahl!

Es gilt jetzt, Mitbürger, sich zu entschließen, wem wir unsere Stimmen geben wollen.

Gefälligkeiten oder Ehrgeiz wollen wir nicht befriedigen, sondern nur möglichst unabhängige Männer wollen wir als Vertreter aufs Rathaus schicken. Solche Männer sind die erprobten **Klein und Schuon**, **Heller, Weitbrecht, Maier** & Krone, **Fr. Rentschler**.

Diese Männer sind Leute von echtem Schrot und Korn und tangen am besten als gerade und offene Charaktere aufs Rathaus.

Viele Wähler.

Nagold.

Wahlbürger

treten auch für ein Verjüngungssystem ein und wählet am nächsten Montag

Julius Hettler,
Louis Kappler,
Gustav Klein,
Kronenwirt **Maier**,
Friedrich Rentschler,
Stefan Schaible,
Friedrich Schmid,
Weitbrecht, Stiftungspfleger.

Nagold.

Wahlvorschlag.

Schuon,
W. Benz, Werkmeister,
Günther,
Klein,
Hettler,
Fr. Rentschler, Sägewerbes.
Viele Wähler.

Nagold.

Wahlvorschlag.

Wilh. Benz, Werkmeister,
alt Schwanenwirt **Günther**,
Kaufmann **Hettler**,
Klein, zum „Hirsch“,
Schuon, Gemeinderat,
Harr, Weißgerber.
Sehr viele Wähler.

Nagold.

Wahlvorschlag.

Bertsch, Klein, Schuon,
Günther, Hettler,
Fr. Rentschler, Sägewerksb.

Im Verlage J. B. Metzler in Stuttgart erschien in kurzem:

Die Steuerentwürfe
der württemb. Regierung.
Die Notwendigkeit ihrer
Ablehnung
und geeignete
Gegenvorschläge
von **Mag. Hausmeister**.
Preis M 1.—.
Zu beziehen durch die
G. W. Jaisersche Buchh.
in Nagold.

Nagold.

Zur

Gemeinderatswahl!

Wenn auch schon manche Wahlvorschläge gemacht, können wir doch nicht umhin, unsern Mitbürgern und namentlich dem Mittelstande nachstehende auf richtige gewissenhafte Männer vorzuschlagen, nämlich

Schönfärber **Heller**,
Tuchmacher **Weitbrecht**,
Maier zur „Krone“,
Sägmüller **Rentschler**,
die alten Gemeinderäte **Schuon** u.
Klein.

Wem es um eine richtige Vertretung auf dem Rathaus zu thun ist, der helfe durch Abgabe seiner Stimmen obigen 6 Herren zum Sieg.

Viele Wähler.

Nagold.

Wahl-Vorschlag.

Als Gemeinderäte dürften sich eignen:
Herr S.-Rat **Bertsch**,
„ „ **Schuon**,
„ „ **Günther**,
„ „ **Klein**,
„ **Carl Heller**, Färber,
„ **Stefan Schaible**.
Viele Wähler.

Nagold.

Wahl-Vorschlag.

Als Gemeinderäte werden als tüchtige Männer vorgeschlagen:
Feuerwehrlom. Werkm. **Benz**,
Gemeinderat **Klein**,
dto. **Ger. Sch.**,
Bierbrauereibesitzer **Maier**,
Kaufmann **Hettler**,
Schuhmacher **Grüninger**.
Viele Wähler.

Nagold.

Wahl-Vorschlag.

Herr S.-Rat **Bertsch**,
„ „ **Schuon**,
„ „ **Günther**,
„ „ **Klein**,
„ **Carl Heller**, Färber,
„ Kirchenpfleger **Weitbrecht**.
Mehrere Wähler.

Nagold.
Zur gest. Beachtung.
In bevorstehender
Gemeinderatswahl

werden die Wähler darauf aufmerksam gemacht, daß die **geschriebenen** Wahlzettel für die bisherigen Gemeinderäte Bertsch, Günther und Schuon — um gültig zu sein — nicht nur die Namen, sondern auch die Bezeichnung Gemeinderat oder senior enthalten müssen. Es muß jeder Zweifel über die gemeinte Person ausgeschlossen sein.

Nagold.
Wahl-Vorschlag.
G. R. Bertsch, Schuon,
Günther, Klein,
Schaible, Hettler.
Viele Wähler.

Nagold.
Wahlvorsehlag.
 Als tüchtige Männer in den Gemeinderat werden empfohlen:
Die vier Alten,
Stefan Schaible, Obmann,
Kirchengemdepfl. Weitbrecht.
Viele Bürger.

Nagold.
Wahl-Vorschlag.
Gustav Klein, Hirschwirt,
Wilh. Günther, alt Schwanenwirt.
Jr. Bertsch, Schreinerstr. sen.,
Karl Sella, Färber,
Chr. Weitbrecht, Kirchenpfleger,
Stefan Schaible, B.-A.-Obmann.
Viele Wähler.

Nagold.
Wahlvorschlag.
 Keinen anderen wählen wir in den Gemeinderat als:
Die vier Alten, einjchl. Schuon,
Obmann Schaible und
Kirchenpfleger Weitbrecht,
 welche sich als tüchtige Männer schon bewährt haben.
Viele Wähler.

Nagold.
Schuon, Gemeinderat,
Klein z. Hirsch, Gemeinderat,
Günther z. Schwane, Gemeinderat,
Boub, Schreiner,
Stefan Schaible, Fabrikant,
Weitbrecht, Stiftungspfleger.
Mehrere Wähler.

Nagold.
Ausverkauf
in Kinderpielsachen,
Puppen, Puppenköpfe
und Körper etc. etc.
 weit unter dem Einkaufspreis bei
Herm. Brintzinger
 in der hintern Gasse.

Nagold.
Mitbürger!
Die Gemeinderatswahl ist vor der Thüre.
 Ueber einzelne der 4 seitherigen Gemeinderäte sind grundlose Verdächtigungen ausgestreut worden.
 Laßt Euch aber dadurch keineswegs irre machen, denn es ist Euch ja bekannt, wie treulich Euch dieselben seither beraten haben und wie sehr ihnen das Wohl der Bürgerschaft stets am Herzen lag.
 Darum ihr Wähler tretet am Tage der Wahl vollständig zur Wahlurne und wählet einstimmig die 4 seitherigen bewährten Gemeinderäte
Bertsch, Schuon, Günther, Klein
 und als weitere einzig richtigen Männer
Bürgerausschußobmann Stefan Schaible,
Kirchenpfleger Weitbrecht.
Viele Wähler.

Nagold.
Gemeinderats-Wahl!
Aufgepaßt Ihr Mitbürger!
Wen wählen wir in den Gemeinderat?
Wir wählen:
Die bewährten vier Alten,
Den mehrjährigen Bürgerausschuß-Obmann Schaible
und Kirchenpfleger Weitbrecht.
 Diese Männer und hauptsächlich die beiden Letzteren verdienen unser volles Vertrauen.
 Laßt Euch also, Ihr Mitbürger, von schlauen Wahlmachern keinen Sand in die Augen streuen, horchet nicht auf ihre Wichtig- und Geheimnisthuerie, hinter der sie selbstfächtige Pläne und Ränke schmieden, sondern prüfet! —
Viele Wähler.

Nagold.
Wahl-Vorschlag.
 Weder einen gesetzlichen Grund noch irgend welchen andern Abhaltungsgrund kennen wir, außer den Herren
Bertsch, Klein, Günther u. Weitbrecht
 auch den Herren
Schuon und Schaible
 unsere Stimme zu geben, denn diese bieten uns sichere Gewähr dafür, daß sie stets nur das Gemeinde-Interesse ohne jegliche Nebenrücksichten vertreten werden.
Viele Bürger.

Nagold.
Wahl-Vorschlag.
 Die geeignetsten Männer sind:
alt Friedr. Bertsch, bisher Gemeinderat,
Johannes Schuon, " "
Gustav Klein, " "
Wilhelm Günther, " "
Bürgerausschußobmann Schaible und
Kirchenpfleger Weitbrecht.
Mehrere Bürger.

Nagold.
Zur Gemeinderatswahl.
Diejenigen Wähler,
 welche der irrthümlichen Ansicht glauben schenken, daß H. Kaufmann Hettler als Schwager des H. Karl Reichert nicht als Gemeinderat wählbar sei, machen wir auf Artikel 7 des Gesetzes vom 6. Juli 1849, monach die Ehemänner zweier oder mehrerer Schwestern in dem Gemeinderat sitzen dürfen, aufmerksam.
Im Namen vieler Wähler.

Nagold.
Wahl-Vorschlag.
G. R. Bertsch, Schuon,
Klein, Günther,
Hettler, Obm. Schaible.
 Eine Anzahl Wähler.

Nagold.
Wahl-Vorschlag.
 Als Gemeinderäte werden empfohlen:
 Herr Gemeinderat **Bertsch,**
 " " **Schuon,**
 " " **Günther,**
 " " **Klein,**
 " B.-A.-Obmann **Schaible,**
 " Kirchenpfleger **Weitbrecht.**

Nagold.
Wahl-Vorschlag.
Bertsch,
Klein,
Günther,
Schuon,
Hettler,
Schwarzkopf.
Viele Bürger.

Nagold.
Wahlvorsehlag.
G. R. Bertsch, Schuon,
Günther, Klein,
Schaible, J. Grüninger.
Viele Wähler.

Nagold.
 Zur
Gemeinderatswahl
 schlagen wir folgende hiezu geeignete Männer vor:
Bertsch, Gemeinderat,
Günther, dto.
Benz, Werkmeister,
Klein, Gemeinderat,
Weitbrecht, Stiftungspfleger,
Schaible, Stephan.
Viele Wähler.

Nagold.
Wahlvorschlag
zur Gemeinderats-Wahl.
Bertsch, Gemeinderat,
Günther, W., Gemeinderat,
Klein, Gustav,
Weitbrecht, Stiftungspfleger,
Schwarzkopf, Karl, Rotgerber,
Maier, Kronenwirt.

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische
Bettfedern.
 Wir versenden postfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Sd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., u. 1 M. 25 Pfg.; **Feine prima Gansdaunen** 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; **Weiche Polarfedern** 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg. und 4 M.; **Jeune: Echt chinesische Gansdaunen** (siehe Anzeiger) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Rückgesandenes unverzüglich zurückgenommen!
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Nagold. **Ev. Gottesdienste.**
 Adventsfeiertag 10 Uhr Predigt u. Abendmahl; Opfer für den Gustav Adolf-Verein. Nachm. 2 Uhr liturgischer Gottesdienst.

